

doch die verschiedenen Spechtarten für geeignete Bruthöhlen, alte starke, ausgefaulte Espen, auch Eichen bieten außerdem viele natürliche Niststätten.

Meine Beobachtungen machte ich 30 Kilometer südlich von Iwanowo.

Erziehung zum Vogelschutz in der Schule.

Von Rektor Pfeifer in Weißenfels.

Nur so oft bedauert der Spaziergänger, daß er das leichtbeschwingte Wesen, das seinen melodischen Gesang aus einem Baumwipfel erschallen läßt oder flink und froh aufflattert, nicht dem Namen nach kennt. Dem strebsamen Naturbeobachter kommen bei der Beobachtung der Vögel Hilfsmittel zustatten, z. B. das „Excursionsbuch zum Studium der Vogelstimmen als praktische Anleitung zum Bestimmen der Vögel nach ihrem Gesange“ von Professor Dr. A. Voigt (Preis 3 Mark) oder auch das Buch „Die Singvögel der Heimat“ mit 86 farbigen Tafeln von O. Kleinschmidt (Preis 5,40 Mark).

Noch glücklicher aber ist der daran, der einen vogelsprachkundigen Führer zur Seite hat, wie es z. B. der Ornitholog vom Saalestrande, Herr Pastor Lindner in Naumburg ist, der sich seit Jahren auch um die Einführung eines Baum- und Vogelschutztages in den Schulen bemühte. In seinem Eifer zur Förderung der heimatlichen Vogelkenntnis unter der Schuljugend war Herr Pastor Lindner bereit, mit einer Klasse der Bürgerschule zu Weißenfels die Beobachtung unserer Singvögel zu leiten. Zu dem Zwecke wurden zwei Morgen-spaziergänge der ersten Mädchenklasse unter Führung des Rektors Pfeifer und des Lehrers Lehmstedt, des Vorsitzenden des Weißenfelser Tierschutzvereins, unternommen.

Pünktlich $\frac{1}{2}$ 7 Uhr früh (nach Sommerzeit) waren sämtliche Schülerinnen am Bahnhof am 17. Mai versammelt, um sich der kundigen Führung des Pfarrers Lindner zu unterstellen, die bloß zu den Anlagen des „Bades“ führte, aber fast bei jedem Schritte Gelegenheit zum Hören des Gesanges und Sehen des Fluges bot, bei einer dreistündigen Dauer das Interesse ungeteilt fesselte und Ermüdung

nicht aufkommen ließ. Es wurden der Reihe nach verhört: 1. Amsel, 2. Girlitz, der als eingewanderter Stadtvogel für die Anlagen des Weißenfelder Bades besonders charakteristisch ist, 3. Grünling, 4. Grauer Fliegenfänger, 5. Gartenrotschwanz, 6. Pirol, 7. Spötter oder Gartenlaubvogel, 8. Singdrossel, 9. Stieglitz, 10. Plattmönch, 11. Weidenlaubvogel, 12. Buchfink, 13. Dorngrasmücke, 14. Star, 15. Rauchschwalbe, 16. Baumläufer, 17. Kleiber oder Spechtmeise. (Eine ganz besondere Freude war es, als das kundige Auge des Führers aus dem Fluge eines Vogels mit Sicherheit ein verstecktes Nestchen in einem Holunderbusche entdeckte, das beobachtet werden konnte.)

Eine Belehrung in der Schulklasse über die Gründe des Vogelreichtums in den Anlagen des Bades, über die Ursachen der Abnahme der Vogelwelt in manchen Gegenden, das Daseinsrecht der Vögel, ganz abgesehen von ihrem Nutzen oder Schaden, über den Vogelflug der Zugvögel, Vogelschutzeinrichtungen und die Feinde der Singvögel beschloß den ersten Ausflug.

Am 24. Mai führte der Beobachtungsausflug ebenfalls früh $1\frac{1}{2}$ Uhr (Sommerzeit) zum Stadtgarten, nach den Friedhöfen, dem Sausenhölzchen, Schützenhaus und Bürgerpark; es wurden beobachtet: 1. Spötter, 2. Buchfink, 3. Turmschwalbe, 4. Singdrossel (im Garten des Justizrats Kühnemann), 5. Blaumeise (Nest mit Jungen), 6. Grauer Fliegenfänger, 7. Weidenlaubvogel, 8. Gartenrotschwanz, 9. Girlitz, 10. Amsel (Nest im Efeu), 11. das Treiben mehrerer Vögel an der Vogeltränke im Stadtgarten, 12. Grünling, 13. Nachtigall (im Friedhof), 14. Zaunkönig, 15. Grasmücken, 16. Rotschwänzchen, 17. Müllerchen oder Weißkehlchen, 18. Stieglitz, 19. Haubenlerche (im Felde), 20. Rephühner, 21. Stare, 22. Wendehals, 23. Plattmönch (Paar). — Am Rundplatze in der Nähe des Schillersteins gab Herr Pastor Lindner wieder Anregung durch zusammenfassende Belehrung und Anleitung zu einer Spiel-darstellung.

Am ersten Nachmittage der Sommerferien fand im benachbarten Leifling als Abschluß des Baum- und Vogelschutztages eine Vortrags-, Sing-, Spiel- und Reigendarstellung mit feierlich-ernsten und anmutig-heiteren Darbietungen statt.

In einem künftigen Jahre findet sich hoffentlich Gelegenheit zur Wiederholung eines derartigen „Vogelschutztages“, der dann zweckmäßig auch einige Wochen früher veranstaltet wird.

Es sei noch erwähnt, daß Herr Pastor Lindner sich ein Verdienst erworben hat durch Herausgabe eines kleinen Schriftchens „Die Brutvögel von Naumburg, Weißenfels, Zeitz und Umgegend“, das im Verlage von Sieling in Naumburg im Einzelpreis zu 40 Pf. zu haben ist.

Schutz der Raubvögel und der Tiere überhaupt.

Von H. Krohn in Hamburg.

Zur selben Zeit, als in vorliegender Schrift über eine Zuwendung berichtet wurde, die Forstleute anregen soll, selteneren Raubvögeln ungestörte Brutgelegenheit zu bieten, um so für die Erhaltung der Vogelwelt unseres Vaterlandes beizutragen, liest man im „Hamburger Fremdenblatt“ vom 8. August 1917 folgende kleine Verherrlichung eines Adlerfangs in Pommern:

„Einen seltenen Fang machte der Ober-Feld-Telegraphen-Gast Wilhelm Klose in Pommern bei Neu-Grape in der Nähe von Pyritz. In einem Rübenfeld stellte der ihn begleitende Hund einen ruhenden Adler, der zum Kampf ansetzte. Durch einen Steinwurf gestört, wendete sich der Adler, und so gelang es Klose, das Tier rückwärts mit beiden Flügeln zu Boden zu drücken. Lebend trug er das wütend um sich Schnabelschläge austeilende Tier nach Hause; dort wurde es getötet. Der Vogel, der als Schreiadler festgestellt wurde, wies eine Flügelspannung von 1,80 Meter auf.“

Der Schreiadler wurde, wenigstens früher, öfter einmal aus besagter Provinz als Horstvogel gemeldet. Er gehört zu den sehr wenigen, drei oder vier, Adlerarten, die überhaupt noch in Deutschland und, wie nicht unerwähnt bleiben darf, nur überaus spärlich brüten. Im Reichs-Vogelschutzgesetz ist er namentlich als geschützt aufgeführt.

Was in aller Welt kann nun den Herrn Ober-Feld-Telegraphen-Gast veranlaßt haben, seinen Hund während der Schonzeit auf einem, ihm doch vielleicht nicht einmal gehörenden Rübenfelde umherstöbern zu lassen, und welche sonderbare Hochachtung vor Naturseltenheiten muß vorliegen, wenn deren Beobachtung sofort den Trieb, sie mit

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): Pfeifer

Artikel/Article: [Erziehung zum Vogelschutz in der Schule. 27-29](#)